

EulenPost



Erscheinungsdatum: 8.12.2023

Gruß von der Redaktion

Hallo liebe Schüler und Schülerinnen,

Hoffentlich gefällt euch die Ausgabe der Eulenpost. Wir haben uns viele coole und tolle Sachen überlegt.

Ihr könnt

- Ausmalbilder bearbeiten,
- Geschichten lesen,
- Lies mal machen,
- Sachen basteln und
- abstimmen wofür das Geld vom Sponsorenlauf und vom Sponsorenschwimmen ausgegeben werden soll.

Viel Spaß beim Lesen und Malen in der Eulenpost!



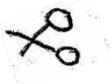
Umfrage







Die Schule hat ein Sponsorenschwimmen und ein Sponsorenlauf in der Zikkurat in Firmenich gemacht. Dabei haben eure Eltern, Verwandten und Freunde sehr viel Geld gespendet. Von dem Geld können viele Dinge für die Schule gekauft werden.

Für was soll das Geld ausgegeben werden?

Ihr dürft abstimmen. Schneidet den Zettel aus und werft ihn in die Abstimmungs-Box von der Eulenpost. Die Box steht im Affenkäfig.

Ihr dürft euch nur eine Sache aussuchen!



	hier X ankreuzen
- eine Rutsche für den Hügel 	
- neue Bücher für die Bücherei 	
- ein Ausflug ins Bubenheimer Spieleland 	
- ein Ausflug ins Kino 	
- ein Ausflug ins Theater 	
- ein Spielhäuschen zum Spielen 	

Das Abstimmungsergebnis teilt euch eure Klassenlehrerin mit.

Nationalpark Eifel

Das Reh

Ein Reh kann 80cm groß werden.

Die Kinder von Rehen heißen Rehkitze.

Rehe werden ca. 1m bis 1,40m lang.

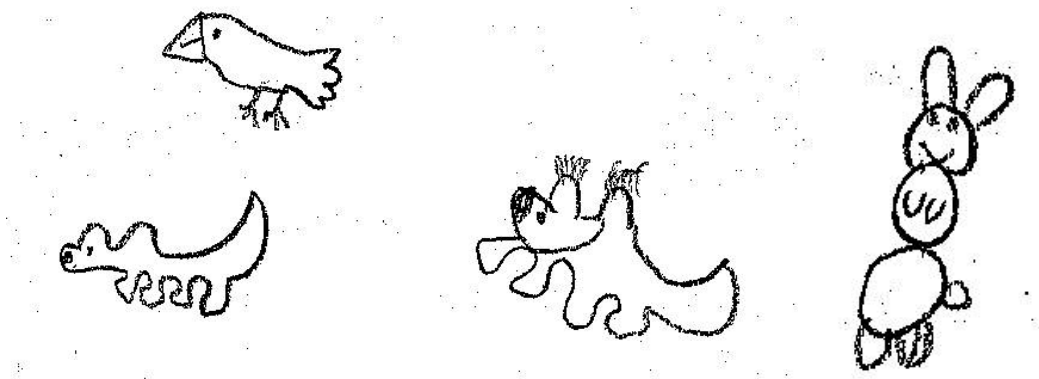
Bis ein Reh geboren wird, dauert es 9 bis 10 Monate.

Das weibliche Tier heißt Ricke.

Eine Ricke bringt ein bis zwei Junge auf die Welt.

Die Lebenserwartung von Rehen beträgt etwa 15 Jahre.

Von Jolina



Der Schöpfungspfad

Der Schöpfungspfad ist in Hirschrott.

Dort gibt es 10 Stationen.

Meine Lieblingsstation war die Neunte.

Sie hieß: Weg zur Mitte.

Dort konnte man durch ein rundes Labyrinth gehen.

An der zehnten Station ging es um Verantwortung.

5 Eulenpost

An den anderen Stationen gab es Gedichte zu lesen.

Es war sehr schön.

Der Schöpfungspfad ist 7,2 km lang.

Neben dem Weg fließt ein Bach.

Von Lückerath sind es 31,6 km bis Hirschrott.

Von Amelie



Der Nationalparktag

Am Nationalparktag hat die ganze Schule einen Ausflug gemacht.

Die Erstklässler waren in der Wildniswerkstatt Düttling.

Die Kinder aus der zweiten Klasse waren beim Wilden Weg.

Die Drittklässler waren in Vogelsang.

Die Viertklässler waren auf dem Schöpfungspfad.

Es gab im Museum in Vogelsang Biber, Bären und Rehe. Wir haben viel über Tiere erfahren.

Die Wildkatze sieht man im Nationalpark ganz selten, weil sie scheu ist. Sie war für mich das spannendste und auch tollste Tier.

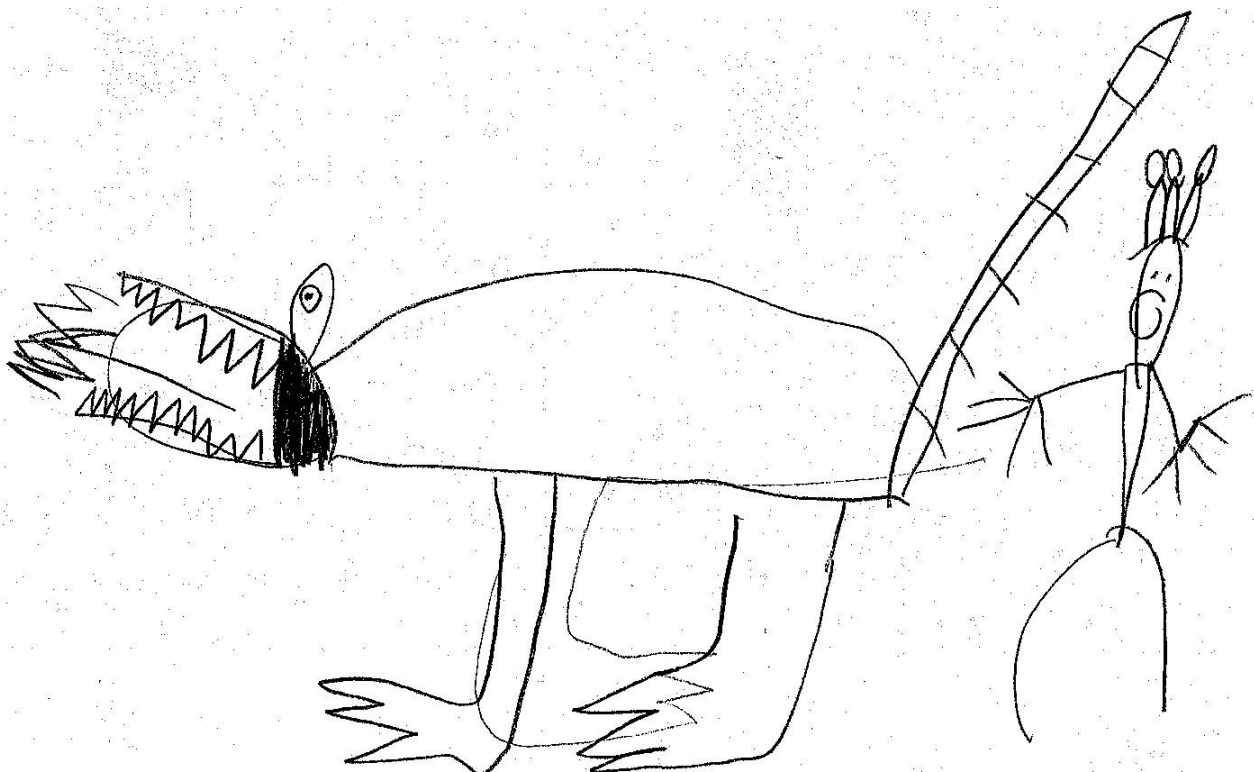
Die Rehe dürfen vom Jäger erschossen werden, weil sie keine natürlichen Feinde haben. Im Nationalpark werden die Rehe manchmal erschossen, weil sie sich zu stark vermehren.

Früher gab es auch Bären in der Eifel, aber jetzt nicht mehr.

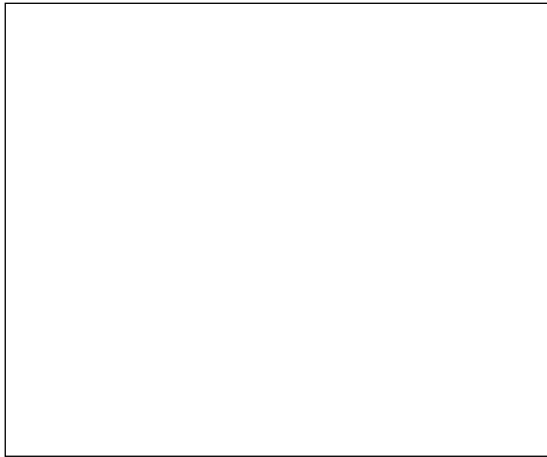
Es wird vermutet, dass es in der Eifel im Wald wieder ein Wolfsrudel gibt.

Das Museum hat viele Tierbilder. Es gibt Fotos von über 100 verschiedenen Tieren der Eifel.

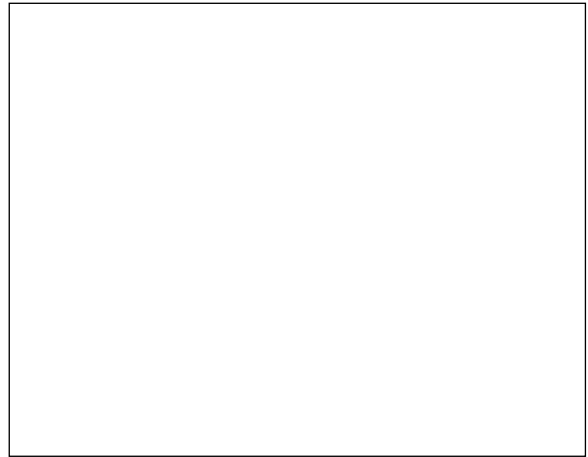
Von Anni



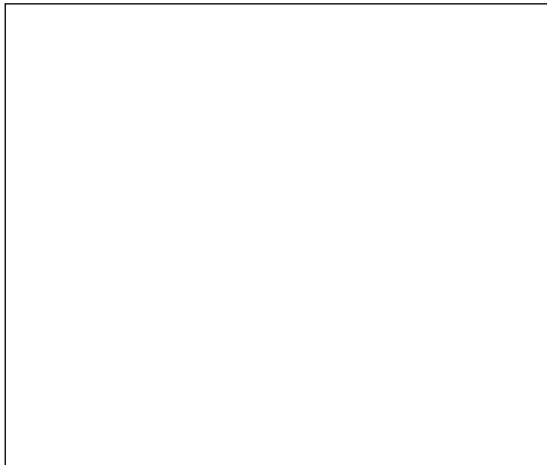
Lies mal



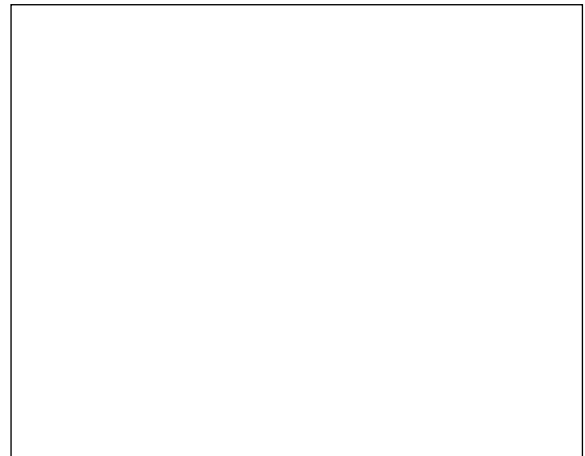
Male ein Geschenk.



Male einen Engel.



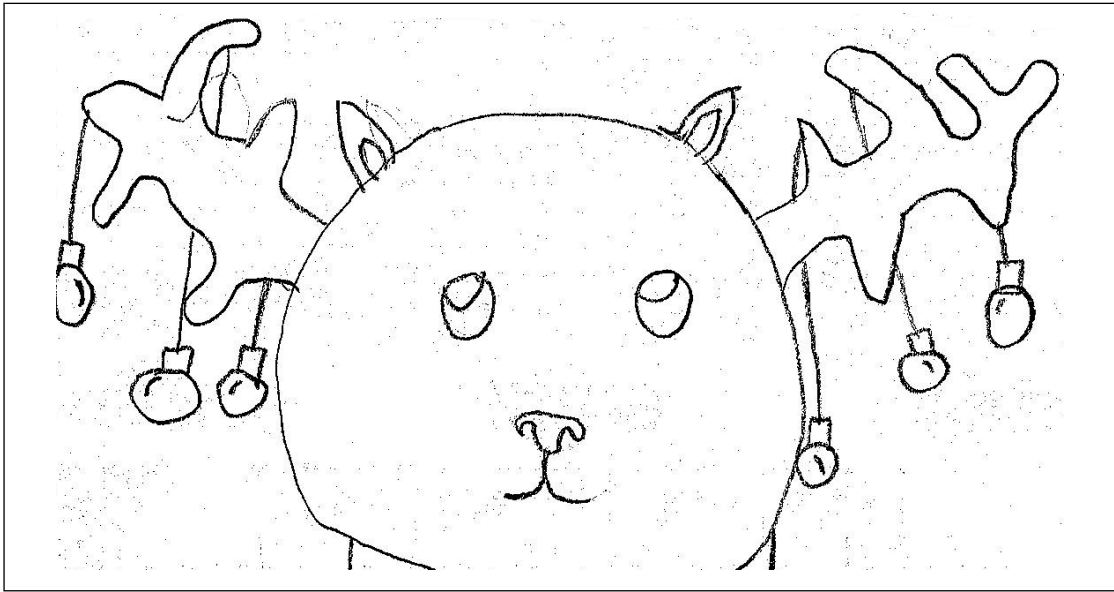
Male den Nikolaus.



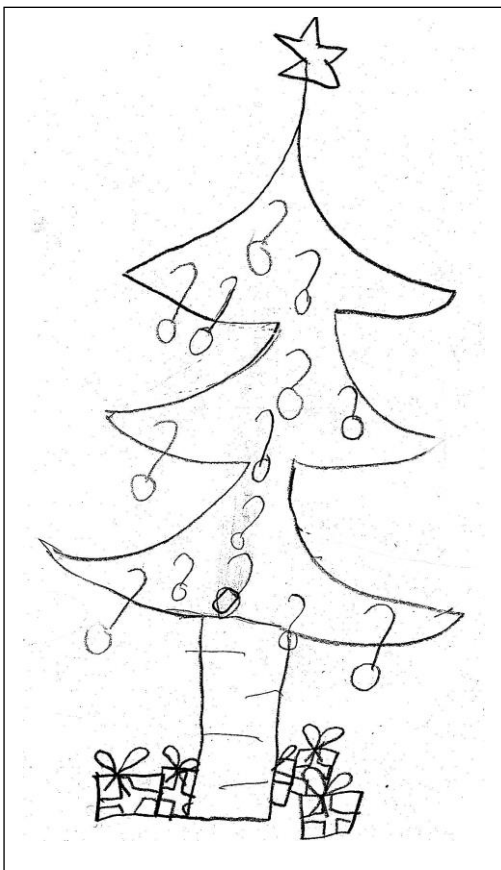
Male eine Tanne mit einem Stern.



Wie viele Sterne siehst du? Es sind ____ Sterne.

Ausmalbilder

Male das Rentier an. Von Jule

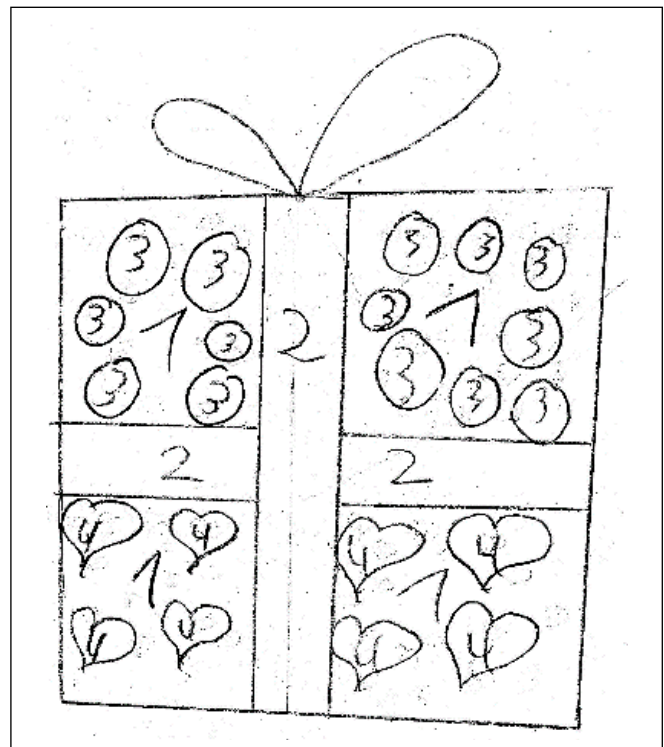


Der Weihnachtsbaum ist grün.

Der Stamm ist braun.

Die Geschenke sind bunt.

von Jolina



Male an!

1 rosa

2 lila

3 rot

4 orange

von Jolina

Woher kommen eigentlich die Weihnachtslieder?

Weihnachtslieder sind früher nur in Kirchen gesungen worden. Damals wurde noch in Lateinisch gesungen. Erst im 18. Jahrhundert wurden sie auch zu Hause gesungen. Dann aber in Deutsch. Heutzutage singen nur noch wenige Leute, weil die meisten sich die Lieder auf der Alexa anhören oder im Fernsehen anschauen.

Es gibt sehr viele Weihnachtslieder.

Die bekanntesten Weihnachtslieder heißen:

- Stille Nacht
- O Tannenbaum
- Jingle Bells
- „Last Christmas“ von Wham! und
- „All I Want for Christmas is you“ von Mariah Carey

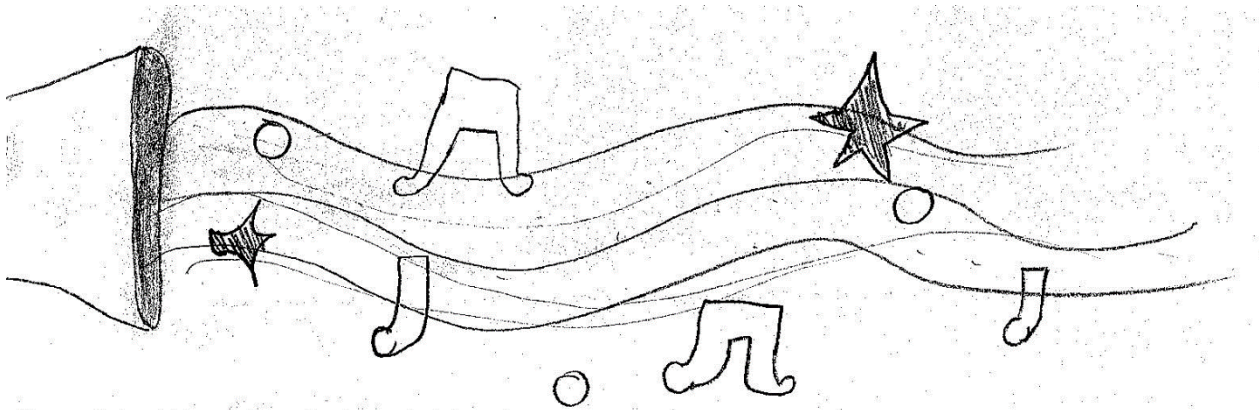
Was hören die Reporterinnen von der Eulenpost gerne?

Amelie: „Ich finde „Frohe Weihnacht“ gut, weil ich es mit meiner Klasse gesungen habe.“

Anni: „ ‚Alle Jahre wieder‘ mag ich, weil ich das auf dem Klavier spielen kann.“

Johanna: „Ich finde Weihnachtslieder toll, wo Mädchen singen.“

Von Domenik, Anni, Johanna und Amelie



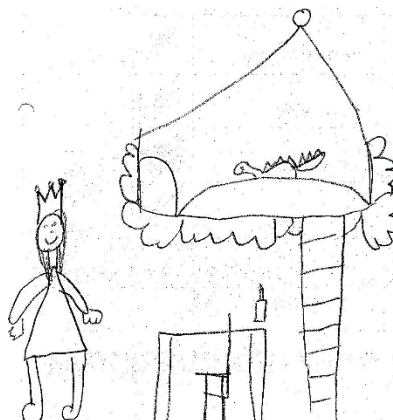
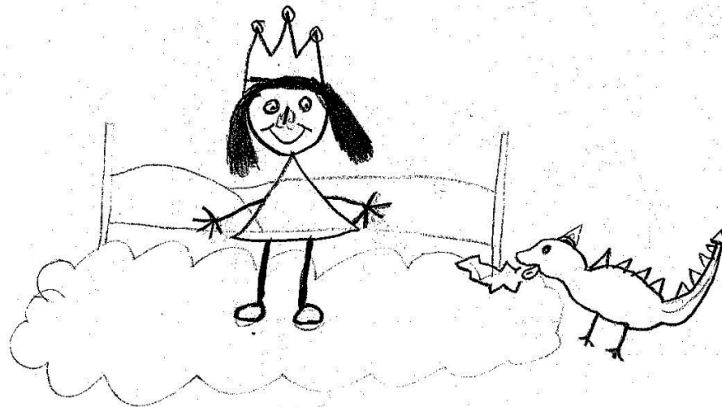
Die Prinzessin und der Drache

Die Prinzessin wachte in ihrem Himmelbett auf. Sie guckte aus ihrem Fenster und sah bunte Drachen. Sie traute ihren eigenen Augen nicht. Dann flogen die Drachen weg. Die Prinzessin bemerkte nicht, dass die Drachen ein Ei fallen ließen.

Die Prinzessin hatte Hunger, ging nach unten in den Speisesaal und aß ein Stück Kuchen zum Frühstück. Dann ging sie nach draußen. Sie bemerkte nicht, dass sie an dem Ei vom Drachen vorbeiging. Sie kam in einen verzauberten Wald. Dort war eine Hexe. Sie verzauberte die Prinzessin in Pippi Langstrumpf. Die Prinzessin ging zurück zum Schloss und überlegte, was mit ihr passiert sein könnte, bemerkte den Zauber jedoch nicht. Dann gab es Mittagessen. Es gab Spagetti Bolognese. Als sie fertig war mit dem Essen, wurde sie müde und ging schlafen. Am nächsten Tag sah sie auf dem Balkon einen Babydrachen. Sie machte die Balkontür auf und ging zum Babydrachen. Die Prinzessin nahm ihn in ihren Arm. Der Drache schlief in ihrem Arm ein. Dabei fragte sie sich: „Woher kommt der Drache und wo soll er leben?“

Die Antwort erfahrt ihr in der nächsten Schülerzeitung.

Von Jule



Angst vor Nix?

„Angst vor Drachen habe ich nicht“, sagte Lilli zu ihrem Bruder Tim. Tim antwortete: „Ich habe auch vor nichts Angst, nur vor dem Arzt, dem Monster, vor Spinnen und vor...“, Lilli unterbrach ihn und sagte: „Und, und, und.... Ich habe trotzdem vor nichts Angst!“ Auf einmal tauchte eine Spinne auf und Lilli schrie sofort laut auf. Tim sagte: „Klar, vor nichts hast du Angst...“

Am nächsten Tag war Tim auf dem Weg nach Hause. Auf einmal tauchte eine Frau mit einem Dackel auf. Die Frau plapperte mit einem Mann und bemerkte nicht, dass ihr Dackel Tim in den Fuß biss. Als sie zu Tim blickte, erschrak sie und sagte: „Monti, komm her! Ist alles OK mit dir, mein Junge?“ Die Frau brachte Tim zum Arzt. Als der Arzt Tim holen wollte, versteckte er sich im Wartezimmer hinter einer Blume. Der Arzt fand ihn doch und so musste er auf die Liege. Der Arzt zog eine Spritze auf. Tim legte sich schnell auf den Bauch. Der Arzt wollte gerade spritzen, da sagte Tim: „Stopp, ich muss aufs Klo!“ „Gleich! Erst einmal gebe ich dir die Spritze. Du brauchst keine Angst zu haben. Gehe danach einfach nach Hause und ruhe dich aus!“ Dann gab der Arzt Tim die Spritze und Tim war tapfer.

Am nächsten Tag gingen Tim und seine Schwester in den Zoo und kamen am Schlangengehege vorbei. Lili wollte Tim beweisen, dass sie keine Angst vor Schlangen hatte. Sie fragte deshalb den Wärter, ob sie ins Schlangengehege dürfe. Sie durfte und ging ins Gehege. Aber ganz schnell lief sie wieder raus und schrie laut: „Aahh!“

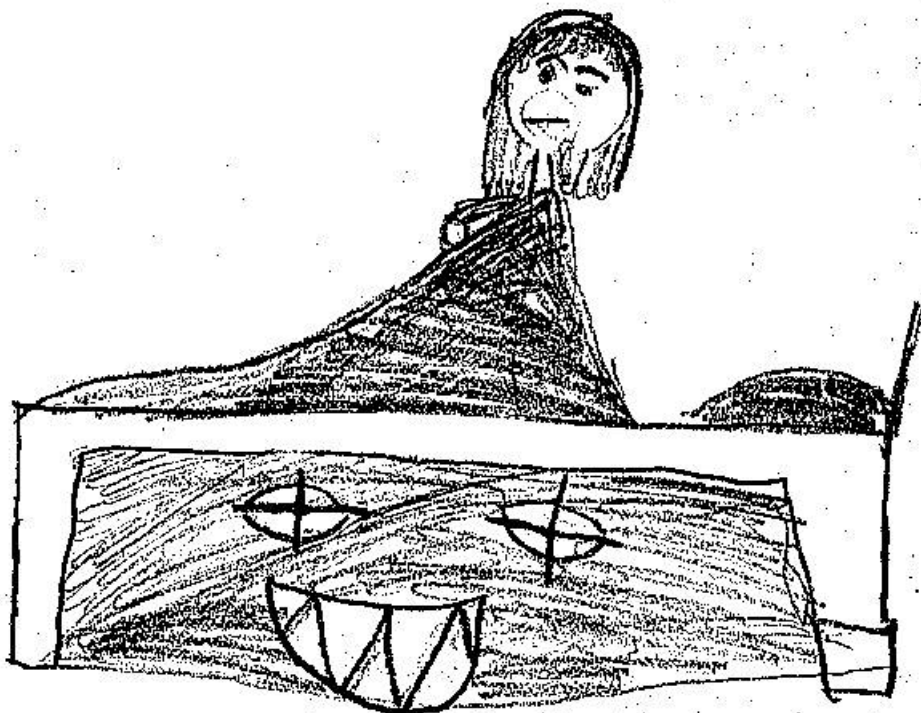
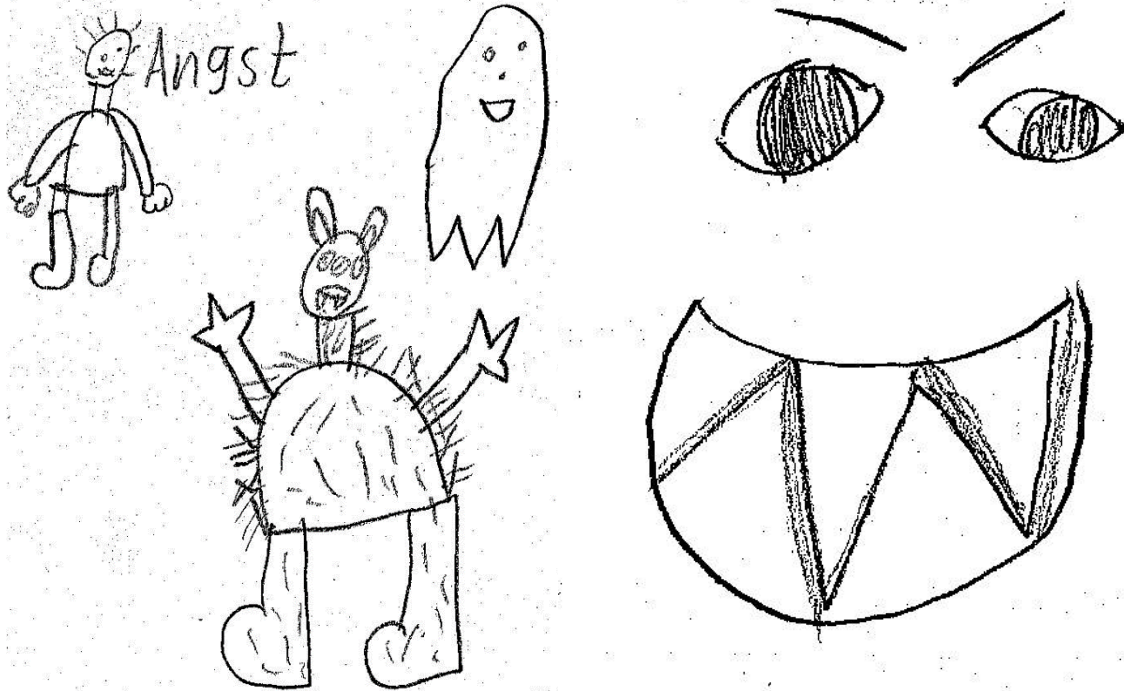
Als sie wieder zu Hause ankamen, sollte Lilli im Keller Wasser holen, weil Tim nicht wollte. Als sie die Treppe wieder hochging, tauchten Geister auf. Tim hatte nämlich gruselige Handpuppen in der Hand. Er wollte seine Schwester erschrecken. Das gelang ihm auch.

Eines Abends fuhr Tims Mutter weg. Tim und Lili blieben zusammen mit ihrer großen Schwester Lena allein zu Hause. Tim schlief mit Angst ein. Am selben Abend guckte Lena einen Film, der gruselig war und schrie: „Aahh!“ Lena telefonierte mit den Eltern und wollte, dass sie zurückkommen. Sie kamen auch ganz schnell zurück. Am nächsten Tag gaben alle Kinder zu, dass sie

manchmal doch Angst hatten. Aber alle waren froh, dass sie die Angst auch loswerden konnten.

Es gibt immer Menschen, die einem helfen können. Dann besiegt man die Angst.

Von Anni und Paula



Sofia und das Adventskalenderabenteuer

Es war der erste Dezember. Sofia wachte schon früh morgens auf, um das erste Türchen von ihrem Adventskalender zu öffnen. Doch es war keine Schokolade drin. Stattdessen blickte sie in ein Zimmer. Auf einmal bewegte sich die Tür in diesem Zimmer und ein kleiner Mann schaute Sofia an. Mit erleichterter Stimme sagte er: „Endlich bist du da! Ich heiße Moritz und brauche deine Hilfe. Komm mit mir!“ Sofia sagte: „Wer oder was bist du und wie soll ich zu dir kommen?“ „Du musst das Zimmer berühren.“ Sofia berührte das Zimmer mit ihrem Finger – und plötzlich war sie in dem Zimmer drin. Moritz nahm Sofia bei der Hand und sagte: „Komm mit mir raus!“ Sie gingen raus in eine weiße Winterlandschaft. Dort stand ein Vogel. Moritz sagte: „Steig mit mir auf den Vogel. Ich erzähle dir dann beim Flug, weshalb ich deine Hilfe brauche.“ Sofia stieg auf den Vogel und der Flug begann. Moritz erklärte: „Der König des Winterlandes ist krank geworden und nur ein Menschenkind kann ihm helfen. Und das bist du.“ Sofia war überrascht und fragte: „Wie soll ich das machen? Ich bin doch erst in der Grundschule...“ „Das wird man dir im Schloss erklären.“ Beide flogen eine Zeit lang. Dann erreichten sie das Schloss. Sie wurden von Weihnachtselfen empfangen, die sie zum König brachten. Auf dem Weg dorthin erklärten die Elfen Sofia, was sie tun sollte. Es war auch ganz einfach: ein ausgewähltes Menschenkind muss an den König herantreten und sagen: „König, oh König, das Weihnachtsland braucht dich. Werde gesund!“ Nachdem Sofia das zum König gesagt hatte, wurde der König wieder wach. Er schaute Sofia an. Dann sagte er: „Danke, Menschenkind! Du hast Weihnachten gerettet. Denn hätte ich weitergeschlafen, gäbe es kein Weihnachten. Hier! Ich gebe dir ein Geschenk und wünsche dir eine schöne Vorweihnachtszeit.“ Plötzlich war Sofia wieder zu Hause in ihrem Zimmer. Sie rieb sich die Augen. War das alles so gewesen oder hatte sie nur geträumt? Dann sah sie, dass sie etwas in der Hand hatte: das Geschenk des Königs! Ein kleiner Engel. Es war also wahr gewesen und kein Traum.

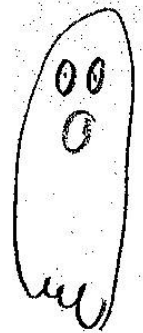
Amelie

Halloween Special

Mein lustigstes Halloween Erlebnis

An Halloween war ich mit meinen Freunden in Lückerrath. Wir sind von Haus zu Haus gegangen. Wir haben über 300 Süßigkeiten gesammelt. Ich war ein Teufel und einer meiner Freunde war ein Geist. Es gab viele Kürbisse mit gruseligen Gesichtern. Es war richtig lustig mit meinen Freunden. Wir waren zu viert, zusammen mit meiner Schwester.

Von Jule



Das macht man an Halloween

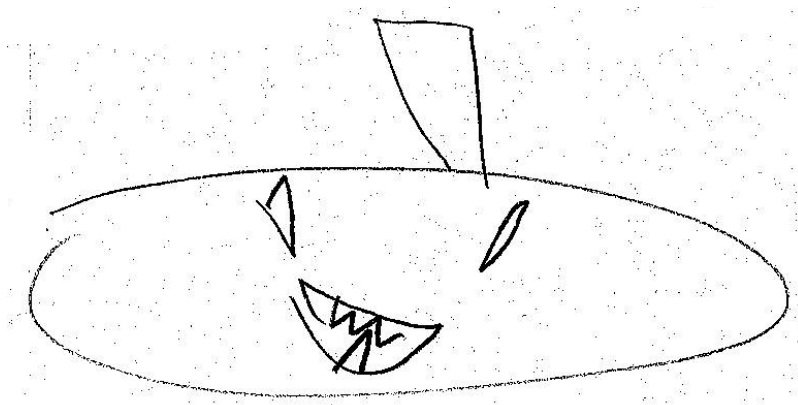
Man sammelt Süßigkeiten und verkleidet sich. Man kann zum Beispiel als Geist gehen. Die Verkleidung sollte gruselig sein.

Von Mikas

Was bedeutet Halloween?

Das Wort Halloween kommt aus dem Englischen „all hollow evenings“ und bedeutet „am Abend vor Allerheiligen“. Man glaubte, dass am 31. Oktober die Toten zurück auf die Erde kommen. Natürlich stimmt das nicht. Mit den Kürbissen wollten die Menschen böse Geister verjagen.

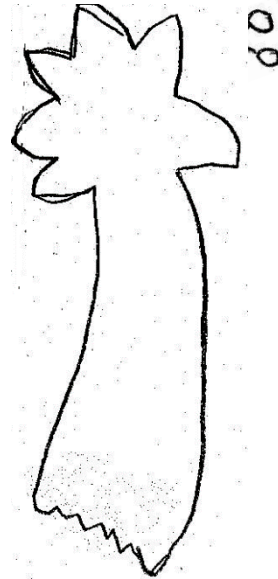
Von Jolina und Jule



Bastelanleitungen für eine Hexentreppe mit Sternschnuppe

Du brauchst:

- 1 Schere
- 1 Kleber
- Buntstifte



So geht's:

1. Schneide die zwei Streifen aus.



2. Schneide die Sternschnuppe aus.



3. Klebe die zwei Streifen

zusammen.



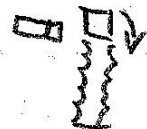
4. Mache eine Hexentreppe. Lege den unteren Streifen über den oberen und knicke ihn um.



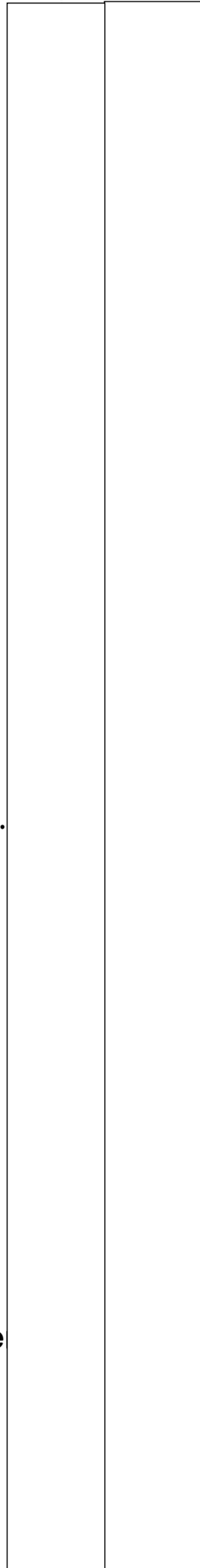
5. Das machst du, bis es nicht mehr geht.

6. Klebe die Streifen oben wieder

zusammen



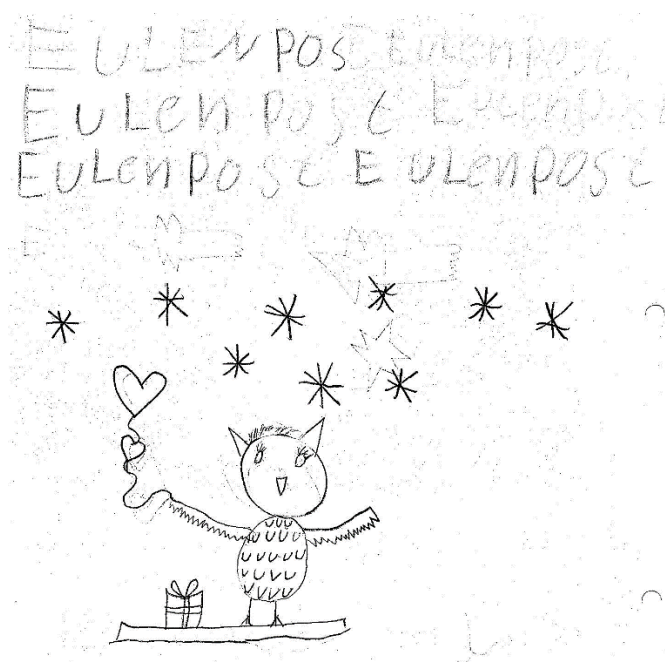
7. Klebe dann die Sternschnuppe oben drauf.



Die Kalendergeschichte

Flora ist neu in die Stadt gezogen. Es ist der erste Advent. Sie zündet die erste Kerze an. Dann öffnet sie das dritte Türchen. Nun kommen die Eltern zu ihr und verkünden ihr ein tolles Geschenk: Flora macht einen Ausflug mit ihren Eltern auf den Weihnachtsmarkt. Dort lernt Flora einen Jungen namens Bela kennen. Bela und Flora spielen Verstecken. Die Eltern der Kinder unterhalten sich. Die Kinder haben sehr viel Spaß auf dem Weihnachtsmarkt. So viel Spaß wie noch nie in ihrem Leben. Und schon am nächsten Tag treffen sie sich wieder in der Schule. Flora geht sogar in Belas Klasse. Was für ein Glück! Zu Weihnachten wünscht sich Flora eine Katze und Bela einen Hund. Beiden Kindern wird der Wunsch erfüllt. Sie feiern glücklich Weihnachten.

Von Kate



Die Kalendergeschichte etwas anders

Es ist der erste Advent und Bela hat die erste Adventskerze angezündet. Außerdem hat er das dritte Türchen geöffnet. Seine Familie hat etwas vor. Alle wollen auf den Weihnachtsmarkt. Da gibt es nämlich leckeres Essen und viele Spielzeuge. Bela will sich auch einen Zettel mitnehmen. Auf den kann er Sachen aufschreiben, die er sich vom Nikolaus wünscht. Er wünscht sich insgesamt 70 Sachen, 50 Bücher und 20 Spielzeuge. Ob er das wohl alles bekommt?

Doch bevor die Familie zum Weihnachtsmarkt fährt, kommt noch Belas beste Freundin Flora zu Besuch. Die beiden Kinder spielen eine Weile verstecken und danach Fangen. Das macht ihnen ganz viel Spaß. Die Eltern von Bela und Flora unterhalten sich sehr lange. Die Kinder spielen einfach weiter. Später fahren sie mit den Eltern noch zum Weihnachtsmarkt. Dort haben sie auch sehr viel Spaß.

Von Johanna

EULen POST EULen POST
EULen POST EULen POST
EULen POST EULen POST
EULen POST EULen POST



Witze

Fragt der Lehrer die Klasse: „Stellt euch vor, dass ihr vier Knöpfe in der Hosentasche habt und zwei fallen raus. Was habt ihr dann in der Hosentasche?“ Meldet sich eine Schülerin und antwortet: „Ein Loch.“

Von Anni

Jonathan sitzt in der Schule. Der Lehrer fragt ihn: „Warum ist ein Eisbär weiß?“ Jonathan entgegnet: „Wenn er rot wäre, müsste er ja Himbär heißen.“

Von Lisa

Warum rennt der Hund jedes Mal in die Ecke, wenn es an der Tür klingelt? Weil er ein Boxer ist.

Von Johanna

Wo wohnen Katzen? Im Miezhaus.

Von Mikas

Sagt der eine Hund zum anderen: „Wuff!“ Sagt der andere: „Schnauz mich doch nicht so an!“

Von Jolina

Ein Junge geht in einen Fischladen und fragt: „Darf ich einen Fisch haben?“ Der Verkäufer sagt: „Ja“. Zwei Minuten später bekommt der Junge eine Portion Sushi.

Von Jule

Was sind die letzten Worte einer Schlange? „Oh, Mist! Ich glaube, ich habe mir auf die Zunge gebissen...“

Von Kate

Sagt der eine Mann zum anderen: „Ich finde, alle Menschen sollten bei offenem Fenster schlafen.“ „Warum das denn?“, fragt der andere. „Na, ich bin Einbrecher!“

Von Domenik

Treffen sich zwei Mäuse und plaudern. Auf einmal fliegt eine Fledermaus vorbei. Da sagt die eine Maus zur anderen: „Wenn ich groß bin, werde ich Pilot!“

Von Amelie

Impressum:

Eulenpost der KGS Lückerrath, **Herausgeber:** Die Redaktion der Schülerzeitung,
Schoßbachstraße 32, 53894 Mechernich-Lückerrath, verantwortlicher Lehrer: Moritz Niederprüm

Die Redakteur*innen der Schülerzeitung heißen: Mikas, Anni, Paula, Jolina, Jule, Domenik, Kate, Johanna, Amelie